

## Mitteilungsvorlage

**Drucksachen-Nr. 0517/2014**  
**öffentlich**

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	03.12.2014	zur Kenntnis

### Tagesordnungspunkt Ö 7

### Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach, Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

#### Inhalt der Mitteilung

Im Rahmen der Aufstellung des Lärmaktionsplans für Bergisch Gladbach erfolgte in der Zeit vom 24.03. bis zum 02.05.2014 unter dem Slogan **Das geht uns alle an: Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach** die im Verfahrensablauf erforderliche 1. Öffentlichkeitsbeteiligung, in der im Wesentlichen die Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung aufgefordert waren, aber auch die Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme zum Entwurf des Lärmaktionsplan gebeten wurden. Der Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach befasst sich hauptsächlich mit dem Lärm auf den nach der Lärmkartierung identifizierten stark belasteten Straßenabschnitten im Stadtgebiet. Dabei handelt es sich um folgende Straßenabschnitte (vgl. Anlage 1):

- Odenthaler Straße
- Hauptstraße (von der Odenthaler Straße und bis zur Sander Straße)
- Altenberger-Dom-Straße / Kempener Straße (von der Leverkusener Straße bis zum Neuenhauser Weg)
- Mülheimer Straße - Hauptstraße – Dechant-Müller-Straße – Kalkstraße – Stationsstraße (von der Gierather Straße und bis zur Johann-Wilhelm-Lindlar-Str.)
- Achse Vürfelser Kaule / Dolmanstraße
- Kölner Straße (von der Straße Kaule bis zur Buddestraße)
- Achse Bensberger Straße / Gladbacher Straße / Buddestraße

Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte über die örtliche Presse, mit Flyern und Plakaten sowie vor allem über die städtische Homepage. Des Weiteren erfolgte die Auslegung des Planentwurfes im Rathaus Bensberg während der gesamten Beteiligungszeit mit

entsprechender Beratung sowie zusätzlichen Bürgersprechstunden. Die eingegangenen Mitteilungen und Anregungen erfolgten anhand eines angebotenen Fragebogens (digital oder Papierform), aber in sonstiger schriftlicher oder mündlicher Form.

### Träger öffentlicher Belange

Von insgesamt 46 beteiligten Trägern öffentlicher Belange (TöB) übersandten 14 Stellungnahmen, von denen 4 keine Bedenken und 2 Hinweise enthielten, die in der Maßnahmenplanung zu berücksichtigen sind. 6 weitere bitten um eine erneute Beteiligung bei der Umsetzung von Maßnahmen. 1 TöB äußerte sich zur Angelegenheit Lkw-Verkehr und in 1 weiteren, sehr umfangreichen Beitrag wurde Stellung zu den Themen Verkehr, ruhige Gebiete sowie zu den Maßnahmenvorschlägen zu den im Lärmaktionsplan identifizierten Belastungsachsen insgesamt genommen.

### Bürgerinnen und Bürger

Seitens der Bürgerinnen und Bürgern gingen im Aktionszeitraum 343 Beiträge ein, deren Verteilung in der folgenden Tabelle dargestellt ist:

<b>Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach</b>			
<b>Eingegangenen Beiträge zur Öffentlichkeitsbeteiligung</b>			
<b>Mitteilungsweg</b>	<b>Anzahl Eingänge</b>	<b>in %</b>	<b>Form der Eingänge</b>
Formularserver	135	39,4	Fragebögen
Post	125	36,4	Fragebögen und formlose Beiträge
E-Mail	46	13,4	Fragebögen und formlose Beiträge
Fax	10	2,9	Fragebögen und formlose Beiträge
persönlich	22	6,4	Fragebögen und Beiträge zur Niederschrift
Telefon	5	1,5	Fragebögen und Beiträge zur Niederschrift
<b>Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>100,0</b>	
davon:			
doppelte identische Beiträge	4		Fragebögen
dreifach identische Beiträge	2		Fragebögen
<b>Form der Eingänge</b>	<b>Anzahl Eingänge</b>	<b>in %</b>	<b>Mitteilungswege</b>
Fragebogen	322	93,9	Formularserver, Post, E-Mail, Fax, Telefon, persönlich
formloser Beitrag	15	4,4	Post, E-Mail, Telefon, persönlich
Ergänzung zum Fragebogen	6	1,7	E-Mail, Telefon, persönlich
<b>Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>100,0</b>	
Anzahl Unterschriften in zwei an ein Formular angehängten Listen	15		persönlich

Es zeigt sich, dass 55,7 % der Teilnehmer ihre Beiträge digital bzw. per Fax, 36,4 % auf dem

Postweg und 7,9 % persönlich oder telefonisch zur Niederschrift übermittelten. In 93,9 % der Fälle wurde der Fragebogen ausgefüllt, 4,4 % der Eingänge waren formlos und bei 1,7 % handelte es sich um Ergänzungen zu einem bereits eingegangenen Fragebogen.

Die örtliche Verteilung der Beiträge innerhalb des Stadtgebiets ist auf der Karte in der Anlage 2 dargestellt. Hierauf ist zu erkennen, dass nicht nur Anwohner der im Lärmaktionsplan identifizierten Belastungsachsen an der Bürgerbeteiligung teilnahmen, sondern sich darüber hinaus viele weitere Einwohner in Bergisch Gladbach von der Aktion angesprochen fühlten.

Die Karte zeigt mehrere weitere Schwerpunkte der Beteiligung:

- In Schildgen/Katterbach mit Schwerpunkt Ortsmitte
- In Refrath/Lustheide zum Thema Gewerbegebiete
- Im Bereich Ortsmitte Refrath zu Feuerwehreinsätzen
- Entlang der L 289 von Moitzfeld nach Braunsberg hinsichtlich Lkw- und Motorrad-Lärm
- In der Terrassenstadt (Moitzfeld) zum Thema Fluglärm und zur Verschlechterung der Geräuschkategorie nach der Abholzung von Wald im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebiets Obereschbach.
- Entlang der beiden Kurvenbereichen der KVB-Linie 1 bezüglich Schienenlärm

### Auswertung der Ankreuzfragen des Fragebogens

Der Fragebogen zur Öffentlichkeitsbeteiligung Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach (vgl. Anlage 3) enthält u.a. 3 Ankreuzfragen, die einen Überblick zu verschiedenen Aspekten geben sollen. In Frage 2 wurde nach dem subjektiven Belästigungsempfinden durch verschiedene Lärmquellen gefragt. Aus den Antworten ergibt sich folgendes Bild:

<b>Ich fühle mich in meinem Wohnumfeld von den folgenden Lärmquellen besonders belästigt.</b>							
Angaben in %							
	Pkw	Lkw	Motorräde r	Busse	Züge	Straßenbahnen	Flugverkehr
sehr belästigt	50,0	66,1	51,3	18,7	0,6	2,9	13,5
belästigt	32,6	17,7	19,4	13,2	0,3	1,9	14,2
weniger belästigt	8,1	7,1	13,5	26,8	2,3	4,2	21,3
gar nicht belästigt	1,6	1,9	1,6	11,9	5,5	8,4	6,8
kommt nicht vor bzw. keine Meinung	7,7	7,1	14,2	29,4	91,3	82,6	44,2

Demnach fühlt sich der weitaus größte Teil der Teilnehmer mit fast 84 % durch Lkw-Lärm belästigt bzw. sehr belästigt, dicht gefolgt von Pkw-Lärm mit 82,6 % und immerhin noch über 70 % durch Motorräder. Danach folgen Busse mit fast 32 % und Flugverkehr mit fast 28 %. Straßenbahnen und Züge spielen mit ca. 5 % bzw. 1 % erwartungsgemäß eine untergeordnete Rolle.

Frage 3 zielt auf die Akzeptanz der Beteiligten zu vorgeschlagenen Lärminderungsmaßnahmen. Die Befragungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Zur Verkehrslärmreduzierung in meinem Umfeld könnte ich folgende Maßnahmen akzeptieren.</b>					
Angaben in %					
	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Meinung
Geschwindigkeitskontrollen	60,0	9,7	4,8	6,1	19,4
Geschwindigkeitsbeschränkung nachts	53,2	8,7	5,8	11,0	21,3
Geschwindigkeitsbeschränkung tags	46,5	9,0	7,4	10,0	27,1
Veränderung der Ampelschaltung	17,4	6,8	9,4	18,7	47,7
Fußgängerquerungshilfen	22,6	5,2	6,5	19,7	46,1
Rückbau / Verengung der Straße	25,8	5,8	7,7	18,7	41,9
Kreisverkehr	19,4	7,4	5,8	20,0	47,4
Begrünung des Straßenraums	24,8	9,7	9,4	12,6	43,5
Nachtfahrverbote für Lkw	48,4	10,3	8,7	5,5	27,1
Nachtfahrverbote für alle Kfz	8,1	3,5	15,5	24,2	48,7
Einschränkung des Pkw-Verkehrs	25,5	9,0	10,0	16,5	39,0
Lärmschutzwände / -wälle	17,7	5,5	8,7	24,5	43,5

Fast 70 % der Befragten befürworten Geschwindigkeitskontrollen zur Lärminderung, ca. 62 % können sich Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Nacht vorstellen und immerhin 55,5 % auch am Tag. Fast 59 % der Aktionsteilnehmer halten ein Lkw-Nachtfahrverbot für ein probates Mittel für ruhigeren Schlaf. Die restlichen, vorgeschlagenen Maßnahmen werden mit 34,5 % und weniger befürwortet. Immerhin fast die Hälfte aller Befragten haben zu einigen Themen gar keine Meinung.

Frage 4 zielte auf die Bereitschaft zur eigenen Leistung zur Lärminderung ab.

<b>Ich bin bereit, folgenden Beitrag zur Lärmreduzierung zu leisten:</b>					
Angaben in %					
	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Meinung
Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen	81,6	4,2	1,0	2,3	11,0
Verstärkte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel	38,7	15,2	14,5	8,1	23,5
Verstärkte Nutzung des Fahrrades	54,5	13,2	9,0	5,5	17,7
Kurze Strecken zu Fuß erledigen	75,8	11,6	1,9	0,6	10,0
Stetige und rücksichtsvolle Fahrweise	75,2	8,7	0,0	1,6	14,5
Unnötige Fahrten vermeiden	76,5	9,7	1,3	1,6	11,0

Über 85 % der Befragten sind bereit bzw. eher bereit, Geschwindigkeitsbeschränkungen als Mittel zur Lärminderung einzuhalten. Über 86 % wollen kurze Strecken zu Fuß erledigen, rücksichtsvoll fahren und unnötige Fahrten vermeiden. Fast 58 % der Teilnehmer können sich vorstellen, ihr Fahrrad verstärkt zu nutzen. Abgeschlagen mit ca. 54 % bleibt die Bereitschaft, verstärkt auf den ÖPNV zu nutzen. Auch bei dieser Fragestellung haben bis zu einem Viertel der HinweisgeberInnen keine Meinung.

Es muss jedoch erwähnt werden, dass die hier dargestellten Befragungsergebnisse nicht repräsentativ sind, sondern ein Meinungsbild einer bestimmten Gruppe Betroffener bzw. sich betroffenen Fühlender aufzeigen. Die Fragebögen wurden nicht - so wie in der Mobilitätsbefragung geschehen - an nach einem Zufallsprinzip ausgesuchte Personen verschickt, vielmehr konnte sich jede(r) Interessierte beteiligen.

### **Qualität der Beiträge**

Der überwiegende Teil der Beiträge mit Anregungen, Ideen und Hinweisen zum Lärmaktionsplan sind sachlich, differenziert aber auch kritisch verfasst und z.T. sehr umfangreich. Einige Teilnehmer haben sehr intensiv und konkret die Geräuschsituation ihres Wohnumfeldes beschrieben und überwiegend konstruktive Vorschläge zur Lärminderung gemacht.

Folgende Maßnahmen zur Minderung von Straßenverkehrslärm gehören zu den am häufigsten vorgeschlagenen:

- Einbau von lärmoptimiertem Straßenbelag, häufig „Flüsterasphalt“ genannt
- mobile Geschwindigkeitskontrollen und fest installierte Blitzer
- Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h sowohl auf klassifizierten Straßen als auch auf innerstädtische Verbindungsstraßen
- Lkw-Nachtfahrverbote
- Umlenkung der Verkehre auf andere Straßen (Verkehrsverdrängung)

- Ausbau des Radwegenetzes
- Förderung des ÖPVV
- Bau von Umgehungsstraßen, insbesondere die Ortsumgehung L 286 Bergisch Gladbach / Refrath
- Finanzielle Unterstützung für bauliche Lärmschutzmaßnahmen an Gebäuden und Grundstücksgrenzen

Neben den vorstehenden Anregungen zu Lärminderungsmaßnahmen, deren Planung und Umsetzung in städtischer Zuständigkeit lägen, werden auch Vorschläge gemacht, die nur auf nationaler oder gar EU-Ebenen realisiert werden können, so z.B.

- Änderungen von Bestimmungen im Baugesetzbuch
  - strengere TÜV-Anforderungen an die Immissionswerte von Auspuffanlagen
  - Verbot von sog. Mega-Linern
- um nur einige Beispiele zu nennen.

Weiterhin nutzten viele Teilnehmer die Möglichkeit, auch auf andere, nicht durch die EU-Umgebungslärmrichtlinie zu regelnde Angelegenheiten aufmerksam zu machen:

- Nachtfluglärm
- Kinderspielplatzlärm
- Lärm der Martinshörner an Rettungsfahrzeugen
- Nachbarschaftslärm, z.B. Disco, Asylantenwohnheim, Laubbläser
- Gewerbelärm
- Getunte Fahrzeuge
- Böller an Sylvester
- neues Bebauungsplangebiet in unmittelbarer Nachbarschaft
- Entwicklung von Gewerbegebieten in unmittelbarer Nachbarschaft
- Erschütterungen
- Luftqualität
- Sicherheit der Kinder auf Straßen und Radwegen

Es muss allerdings auch angemerkt werden, dass eine Vielzahl an Beiträgen aus Bereichen des Stadtgebiets einging, die überhaupt nicht zu den lärmbelasteten gehören und darum in der Lärmaktionsplanung nicht berücksichtigt werden können.

Andererseits kam von Vielen, die sich beteiligten, eine positive Rückmeldung und der Wunsch, sich in Zukunft häufiger in ähnlichen Verfahren offensiv beteiligt zu können.

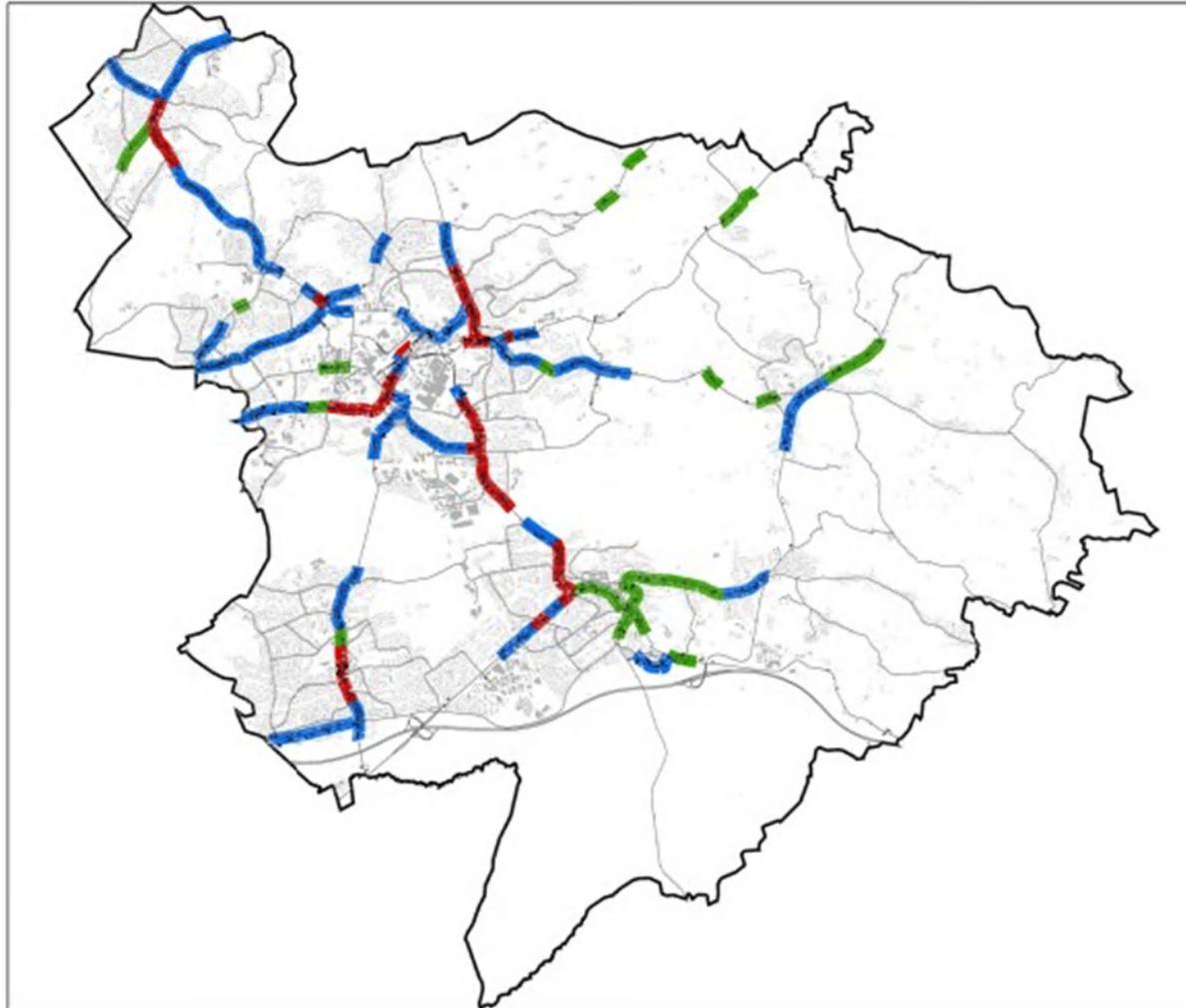
### **Weiteres Vorgehen**

Die Sichtung und Prüfung aller Beiträge ist inzwischen abgeschlossen. Sie wurden alle tabellarisch erfasst sowie in die Abwägung aufgenommen. Die daraus entwickelten Maßnahmenvorschläge werden in den Entwurf des Lärmaktionsplans einfließen, der im 1. Quartal 2015 im AUKIV vorgestellt wird. Anschließend erfolgt das erforderliche 2. Mitwirkungsverfahren, bevor der Lärmaktionsplan dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt wird.

## Anlage 1: Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach: Belastungsachsen Straßenverkehr

# Lärmaktionsplan Stadt Bergisch Gladbach

PLANUNGSBUERO RICHTER-RICHARD  
Südstraße 52 • 52064 Aachen  
Gustav-Meyer-Allee 25 • 13355 Berlin



## Belastungsachsen Straßenverkehr

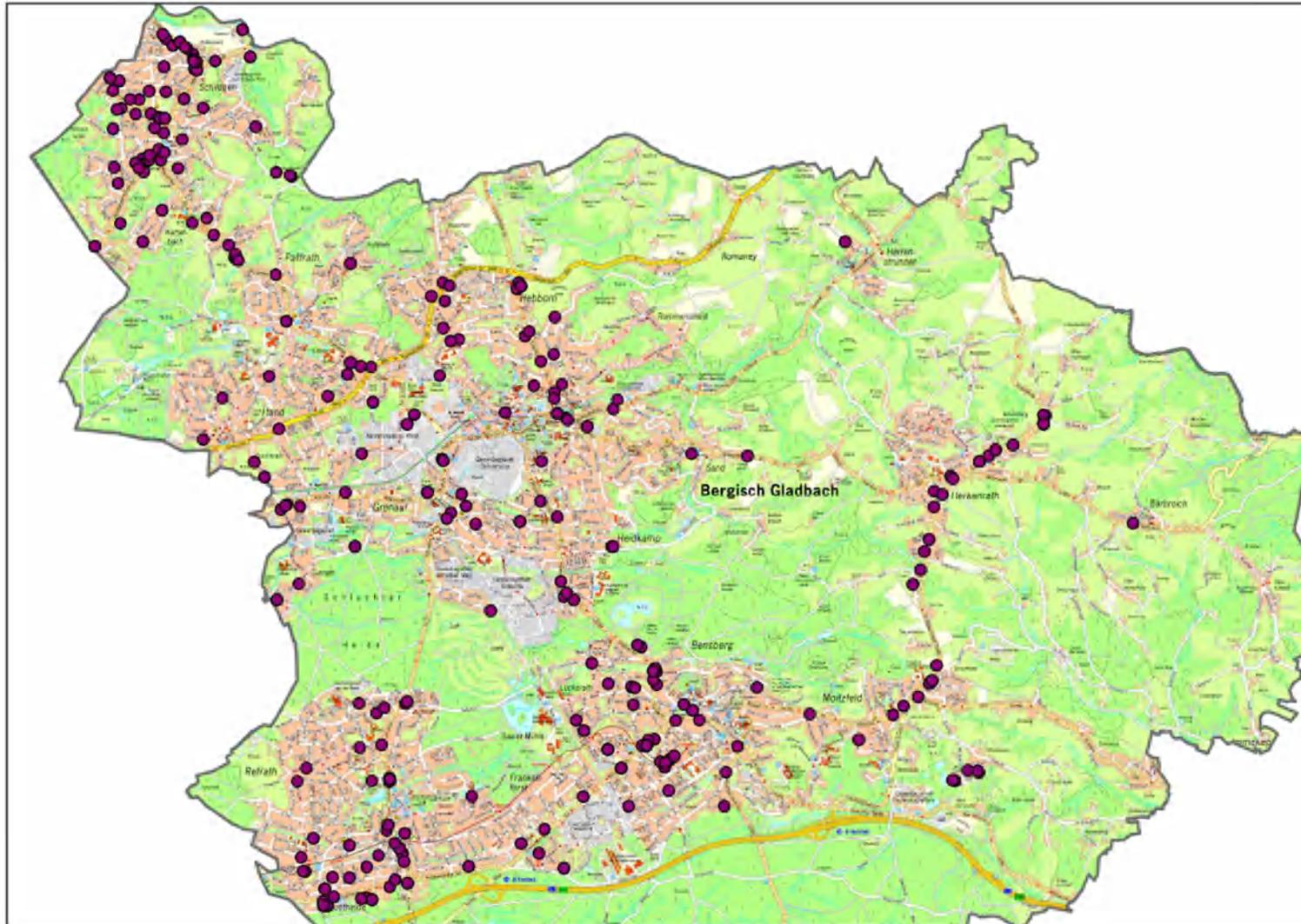
- ≥ 70/60 dB(A) ganztags/nachts
- ≥ 65/55 dB(A) ganztags/nachts
- ≥ 65/55 dB(A) bei lockerer Bebauung

Datenname: berg\_01\_Aufsein.mxd  
Letzte Änderung: 2013-03-18  
Plan erstellt von: A. Schirmer



Anlage 2: Lärmaktionsplan Bergisch Gladbach:

## Örtliche Verteilung der Beiträge zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach



© Stadt Bergisch Gladbach, Geobasisdaten: Rheinisch-Bergischer Kreis, Vermessungs- und Katasteramt  
Anlage 3: Fragebogen zur Lärmaktionsplanung (Seiten 1 und 4):

8

Wenn ich all dem Trubel meines Alltags einmal entgehen möchte und ich mich nach Ruhe sehne, dann gehe ich in Bergisch Gladbach am liebsten an folgende/n Ort/e:


9

Sonstige Anmerkungen / Anregungen:


10

Um Sie über den weiteren Verlauf der Lärmaktionsplanung zu informieren, benötigen wir Ihre Kontaktdaten:

Vorname, Name

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

Diese Angaben sind freiwillig. Ihre persönlichen Daten unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Wir danken für Ihre Mitarbeit.



**Lärmaktionsplan  
Bergisch Gladbach**

Stadt Bergisch Gladbach  
 FB 7-36 Umweltschutz  
 Postfach 20 09 20  
 51439 Bergisch Gladbach  
 Telefon: 0 22 02/14 12 41  
 E-Mail: LAP@stadt-gl.de  
 Internet: www.bergischgladbach.de

## Fragebogen zur Lärmaktionsplanung

1

Ich wohne an einer im Lärmaktionsplan untersuchten Belastungsachsen:

- Odenthaler Straße
- Hauptstraße (von der Odenthaler Straße und bis zur Sander Straße)
- Altenberger-Dom-Straße / Kempener Straße (von der Leverkusener Straße bis zum Neuenhauser Weg)
- Mülheimer Straße / Hauptstraße / Dechant-Müller-Straße / Kalkstraße / Stationsstraße (von der Gierather Straße und bis zur Johann-Wilhelm-Lindlar-Str.)
- Achse Vürfelser Kaule / Dolmanstraße
- Kölner Straße (von der Straße Kaule bis zur Buddestraße)
- Achse Bensberger Straße / Gladbacher Straße / Buddestraße
- an einer nicht untersuchten Straße, und zwar (bitte angeben):
- an einer Bahnstrecke, und zwar (bitte angeben):

2

Ich fühle mich in meinem Wohnumfeld von den folgenden Lärmquellen besonders belästigt – bitte nur 1 Kreuz je Zeile:

	sehr belästigt	belästigt	weniger belästigt	gar nicht belästigt	kommt nicht vor
Pkw	<input type="checkbox"/>				
Lkw	<input type="checkbox"/>				
Motorräder	<input type="checkbox"/>				
Busse	<input type="checkbox"/>				
Züge	<input type="checkbox"/>				
Straßenbahnen	<input type="checkbox"/>				
Flugverkehr	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges (bitte angeben)	<input type="checkbox"/>				
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>				

3

Dabei stört mich der Lärm an der folgenden Straße bzw. dem folgenden Platz am meisten:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4

Zur Verkehrslärmreduzierung in meinem Umfeld könnte ich folgende Maßnahmen akzeptieren – bitte nur 1 Kreuz je Zeile:

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Meinung
Geschwindigkeitskontrollen	<input type="checkbox"/>				
Geschwindigkeitsbeschränkung nachts	<input type="checkbox"/>				
Geschwindigkeitsbeschränkung tags	<input type="checkbox"/>				
Veränderung der Ampelschaltung (z.B. Grüne Welle, Pfortnerampel)	<input type="checkbox"/>				
Fußgängerquerungshilfen (z.B. Zebrastreifen)	<input type="checkbox"/>				
Rückbau/Verengung der Straße (z.B. Verbreiterung der Fuß-, Radwege)	<input type="checkbox"/>				
Kreisverkehr (anstatt Ampeln)	<input type="checkbox"/>				
Begrünung des Straßenraums (z.B. Anpflanzen von Bäumen)	<input type="checkbox"/>				
Nachfahrverbote für Lkw	<input type="checkbox"/>				
Nachfahrverbote für alle Kfz	<input type="checkbox"/>				
Einschränkung des Pkw-Verkehrs (z.B. Verkehrsberuhigung, Anliegerverkehr)	<input type="checkbox"/>				
Lärmschutzwände/-wälle	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges – bitte angeben	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				

5

Ich bin bereit, folgenden Beitrag zur Lärmreduzierung zu leisten – bitte nur 1 Kreuz je Zeile:

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Meinung
Einhaltung von Geschwindigkeitskontrollen	<input type="checkbox"/>				
Verstärkte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>				
Verstärkte Nutzung des Fahrrades	<input type="checkbox"/>				
Kurze Strecken zu Fuß erledigen	<input type="checkbox"/>				
Stetige und rücksichtsvolle Fahrweise	<input type="checkbox"/>				
Unnötige Fahrten vermeiden	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges – bitte angeben	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				
_____	<input type="checkbox"/>				

6

Aus meiner Sicht gibt es weitere Möglichkeiten Lärm zu verringern:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

7

Aus meiner Sicht wäre/n folgende Maßnahme/n für die Verkehrslärmreduzierung in Bergisch Gladbach besonders wichtig:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_